

Balkanstaaten und den überseeischen Ländern. Wir fordern endlich den Schutz unserer Waldwirtschaft durch die Entziehung der bisherigen Begünstigungen für das Rundholz. Wir fordern sämtliche Abgeordneten Tirols auf, sobald der Reichsrat wieder versammelt ist, einen Dringlichkeitsantrag einzubringen, worin gefordert wird, daß die Erhöhung der Exporttarife im Elbe-Umschlagsverkehr und im Verbandsverkehr mit Sachsen sofort zurückgezogen werde.

V. *In Forst- und Jagdangelegenheiten.* Da die Viehzucht in vielen Gegenden Tirols die einzige Erwerbsquelle der Bauern ist und hiefür die Weide die notwendige Voraussetzung bildet, so fordert der erste allgemeine Tiroler Bauerntag die hohe Regierung auf, dafür zu sorgen:

1. daß bei Aufforstungen die wohlervorbenen und bei der heutigen Notlage der Bauernschaft doppelt notwendigen *Waldweiderechte* nicht verkürzt werden; wenn notwendig, ist eine zeitgemäße Änderung des Reichsforstgesetzes vorzunehmen;
2. daß Holz- und Streubezüge den Berechtigten aus den ärarischen Forsten in einer Weise angewiesen werden, daß das Recht auch einen Wert hat, und nicht, wie es häufig vorkommt, der ganze Holz- und Streuwert auf die Einbringungskosten daraufgeht.
3. Der Bauerntag verlangt ein *Jagdgesetz*, durch welches die Kulturgründe gegen Wildschaden hinreichend geschützt werden.
4. Der Bauerntag verlangt, daß in Bezug auf Schaf- und Ziegenweide jener Ausgleich zwischen Weide- und Forstinteressen hergestellt werde, der auf die wirtschaftliche Lage des Bauernstandes und besonders auf die Bedürfnisse der Hochtäler gebührende Rücksicht nimmt.

Der erste allgemeine Tiroler Bauerntag erklärt, daß die Behandlung, welche das Eigentum an den *Teilwäldern* bei Anlegung des Grundbuches bisher gefunden hat, der fast überall herrschenden Rechtsanschauung des Volkes widerspricht und daß die Eintragung der Gemeinden als Waldeigentümer als eine Schädigung des Rechtes der Besitzer empfunden wird. Der Bauerntag fordert, daß der im Volke herrschenden Rechtsanschauung entsprochen wird und daß dort, wo diese für das Eigentum der Besitzer spricht, die Besitzer als Eigentümer der Teilwälder im Grundbuch eingetragen werden. Der Bauerntag for-

dert den hohen Landesausschuß auf, bei der Vertretung befangener Gemeinden dem nicht entgegenzutreten.

VI. *In Bezug auf die Volksschule* verlangt der erste allgemeine Tiroler Bauerntag, daß sie den Bedürfnissen des Bauernvolkes mehr angepaßt und der Schulplan danach eingerichtet wird. Der Bauerntag fordert, daß der Staat einen *Beitrag* zur Deckung der Lehrergehälter leistet.

VII. *Auf dem Gebiete der politischen Rechte* fordert der erste allgemeine Tiroler Bauerntag:

1. Gleichheit vor dem Gesetz, daher *direkte Wahlen*, wie in den Städten und Märkten;
2. Verteilung der Abgeordneten nach dem Verhältnis der Steuern und der Bevölkerungszahl;
3. die Beseitigung der unbegründeten Privilegien;
4. Ausdehnung des Wahlrechtes auf alle Gemeindegewähler;
5. Einführung einer allgemeinen Kurie im Landtage;
6. möglichste Erleichterung des Wahlrechtes bei der Bestimmung der Wahlorte.

Wir fordern alle Abgeordneten bäuerlicher Wahlkreise auf, offen, ehrlich und energisch für die geforderten Änderungen der Wahlordnung einzutreten oder den Wählern durch die Niederlegung des Mandates Gelegenheit zu geben, ihren Forderungen mit dem Stimmzettel Geltung zu verschaffen.

C. *Organisation der Bauern*

Der erste allgemeine Tiroler Bauerntag begrüßt die Gründung eines „Allgemeinen Tiroler Bauernbundes“ als den wirksamsten Schritt zur Rettung des schwer bedrängten Bauernstandes. Wo alles sich vereinigt zu Schutz und Trutz, darf der Bauer nicht mehr vereinzelt bleiben, wenn er länger noch Stütze und Rückgrat des Staates sein will. Wir erkennen, daß in der Einigung unsere Kraft liegt, daß wir verloren sind, wenn nicht alle für einen und einer für alle eintreten. Wir begrüßen daher die **Einigung aller Bauern auf dem Boden des agrarischen Programms** zum Schutz und Trutz, zur Wahrung unserer wirtschaftlichen und Standesinteressen, und mit Ausschluß aller politischen Zänkereien.